

Editorial



Eine sich wandelnde Gesellschaft des langen Lebens stellt Kommunen, Wissenschaft und Wirtschaft vor vielfältige Herausforderungen. Durch innovative Ansätze bei der Entwicklung von generationengerechten Produkten birgt dieser Wandel jedoch auch soziale und wirtschaftliche Chancen. Unsere interdisziplinären studentischen Blockwochen „Der Nachwuchs forscht für das Alter“ bergen hier viel kreatives Potential. Viel Freude beim Stöbern wünscht Ihnen Ihre



Delia Balzer
Projektleiterin LINGA

Soziale Innovationen für Generationen

Die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) begünstigt „Soziale Innovationen für Generationen“ und sensibilisiert für eine nachhaltige Demografiestrategie als ressortübergreifende, interdisziplinäre Daueraufgabe. Vorhandene Technologien sollen nutzerzentriert in den Versorgungskontext gebracht und regional mit interdisziplinären Konsortien umgesetzt werden.

Die LINGA dient somit als Querschnittsplattform, um „soziale Innovationen für Generationen im Alltag“ anzustoßen und Projekte mit zu initiieren! Design für Alle als Leitgedanke rückt den Blick auf eine Gesellschaft des langen Lebens, weg von einer reinen Pflegethematik hin zu einem Komfortnutzen für

alle Generationen. Dies verstärkt Lebensgefühl und Lebensqualität – nicht nur im Alter!

Als Landesinitiative wird LINGA durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert und kooperiert darüber hinaus in verschiedenen Projekten und Veranstaltungen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.



Anfang 2015 wurde ein Trägerwechsel zur Innovationszentrum Niedersachsen GmbH vollzogen. Dadurch wird die niedersächsische Strategie einer ressortübergreifenden Technologie- und Innovationspolitik um die generationengerechte „Brille“ ergänzt.

Seit 2006 arbeiten unter dem Dach der LINGA mehr als 80 Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Initiativen, Wirtschaftsverbände und Seniorenvertretungen kostenfrei als offenes Netzwerk auf Landes- und Bundesebene zusammen. ■

Interdisziplinäre studentische Blockwochen

Der Nachwuchs forscht für das Alter



Zukünftige Fach- und Führungskräfte werden frühzeitig durch die interdisziplinäre, studentische Blockwoche „Der Nachwuchs forscht für das Alter“ sensibilisiert. Da Innovationen oft fachdisziplinübergrei-

fend entstehen, sind an einer Blockwoche 50 Studierende aus bis zu 15 unterschiedlichen Studiengängen beteiligt. Im Vordergrund stehen Teamarbeit und interdisziplinärer Erfahrungsaustausch – Fähigkeiten, die auch

für die erfolgreiche Arbeit im Berufsleben eine immer wichtigere Rolle spielen. Wir möchten frühzeitig den Blick über den Tellerrand schulen und die fachdisziplinübergreifende Kommunikation anregen. Im Fokus unserer

Arbeit steht dabei der Leitgedanke des Designs für Alle. Egal ob Jung oder Alt, mit Handicap oder ohne – wir möchten den Alltag generationengerechter machen.

Vor allem das Arbeiten im interdisziplinären Team beflügelt dabei die Ideenfindung und bringt innovative Produkt- sowie Konzeptideen hervor. Das Spektrum der teilnehmenden Fachbereiche reicht von Gerontologie, Ökotrophologie und Design über Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Architektur, Verkehrsmanagement und Tourismus bis hin zum Ingenieursstudiengang für assistive Technologien und weiteren, wechselnden Fachrichtungen.

Die Themen der Blockwoche ändern sich – je nach Wünschen und Anregungen der jeweils beteiligten Landkreise, Kommunen und Förderer. Seit 2010 waren dies: „Wandelnde Wohnformen im Lebenslauf“, „Milchmann 2.0 – Versorgung im ländlichen Raum“, „Gesundheitsbezogene Netzwerke in Stadt und Dorf“, „Wohnformen und Mobilität der Zukunft“ sowie „Watt Innovatives – Tourismus 3.0“ und „Hen un wech – immer überall mobil?!“. Im Jahr 2016 wird sich die LINGA-Blockwoche in der Region Hannover im Fokus von AAL und eHealth den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Assistenzsystemen in Bezug auf das Krankheitsbild Demenz widmen. ■

Förderer und Kooperationspartner 2015



Blockwoche 2015: „Hen un wech – immer überall mobil?!“

Kreative Produkte und Konzepte für die ländliche Mobilität



kurzweiliger Präsentation bei allen auf offene Augen und Ohren stieß.

Am Dienstag ging es für die Blockwochenteilnehmerinnen und -teilnehmer bei strömendem Regen auf große Exkursionstour. Sie erkundeten, getreu dem Thema der Blockwoche, die unterschiedlichen Mobilitätsarten im ÖPNV-Angebot. Für das Exkursionsprogramm öffneten zahlreiche Betriebe und Einrichtungen ihre Türen und zeigten den Studierenden ihre Dienstleistungen. Vielerorts standen auch Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für fachliche Fragen zur Verfügung. Am Mittwoch moderierte die Landesagentur Generationendialog Niedersachsen eine Diskussionsrunde von Studierenden, Seniorinnen und Senioren. Dabei wurden bereits die ersten Ideen vorgestellt. Nachmittags bei der Sprechstunde mit den Dozentinnen und Dozenten wurden diese fachlich unter die Lupe genommen. Der Donnerstag wurde ganz der Ausarbeitung der Ergebnisse gewidmet und diente der Vorbereitung auf die 15-minütige Ergebnis-Präsentation vor einer Fachjury am Freitag – dem offiziellen Abschlusstag der Blockwoche. Die drei besten Gruppen wurden im Anschluss an die Präsentation feierlich von Birgit Honé, Staatssekretärin in der Niedersächsischen Staatskanzlei, beglückwünscht. Sie lobte das kreative Know-how der Studierenden. Dank der Unterstützung von Sponsoren und des Landkreises Leer konnten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern attraktive Preise überreicht werden. ■

Europahaus Aurich, 17.-22. Mai 2015

Der Sonntag stand wie immer unter dem Motto Ankommen und Kennenlernen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten nicht nur aus ganz Niedersachsen in das Europahaus Aurich an, erstmalig nahm auch ein niederländischer Fachbereich teil. So konnten die Studierenden weit über den eigenen Tellerrand blicken und profitierten von den Erfahrungen des Fachbereichs für angewandte Gerontologie der Windesheim University in Zwolle. Die Jade Hochschule mit den Standorten

Wilhelmshaven und Oldenburg, die Universität Vechta, die Hochschule für angewandte Kunst in Hildesheim sowie die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften aus Salzgitter beteiligten sich ebenfalls.

Am Montag wurden die zehn interdisziplinären Teams für das Thema der diesjährigen Blockwoche „Hen un wech – immer überall mobil?!“ sensibilisiert und motiviert: Hierfür standen Grußworte der Förderer sowie Fachvorträge der regionalen Umsetzungspartner auf dem Plan. Am Nachmit-

tag stand das Ausprobieren im Vordergrund: Die Studierenden schlüpften selbst in den Alterssimulationsanzug und alterten damit um gute 60 Jahre. Treppensteigen und das passende Kleingeld im Geldbeutel finden wurden damit deutlich schwieriger. Auch E-Bike, Rollstuhl und der humanoide Roboter NAO wurden fleißig ausprobiert. Informationsstände der Hochschulen und Projektpartner ergänzten das Nachmittagsprogramm. Am Abend wurde noch die Wissenstransfer-Methode „Design Thinking“ vorgestellt, die dank



Erfolgsstory

Deutschlands erster barrierefreier Strandkorb



info@loel-lotsen.de

Das Team hat sich auf der interdisziplinären LINGA Blockwoche 2014 in Cuxhaven zusammengefunden. Die teilnehmenden Studierenden wurden dabei zufällig in Gruppen eingeteilt und kannten sich bis dahin nicht. Das gab ihnen die Chance, ihr vielfältiges Wissen kreativ einzusetzen, unterschiedliche Herangehensweisen zu entdecken und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Als Team arbeiteten sie in nur einer Woche an der Projektidee: der Erstellung eines barrierefreien und generationengerechten

Strandkorbes, um jedem Menschen ein unvergessliches Strandkorberlebnis zu ermöglichen. „Die Idee kam uns durch die Strandnähe und Gespräche vor Ort mit Menschen jeden Alters. Zudem verbrachte eine Reisegruppe der Lebenshilfe mit schwerst- und mehrfachbehinderten Menschen zeitgleich ihren Urlaub in unserer Unterkunft. Da war die Grundidee, einen Strandkorb für alle zu konzipieren, geboren.“, so die Studierenden der Gruppe. Ein generationengerechter und barrierefreier Strandkorb bedeutet auch, einen Strand-

korb für alle Menschen mit einem Mehr an Platzbedarf zu schaffen. Mit dem entwickelten Strandkorb wird dem fehlenden Platzangebot sowie verschiedenen Nutzungsproblemen entgegengewirkt: Häufig fehlen Sonnen- und Windschatten. Durch seine Barrierefreiheit und Größe bietet er zudem Komfort für jeden. Eine Rampe, eine erhöhte und ausklappbare Sitzfläche, ein Stellplatz für Gepäck, Rollator oder Rollstuhl sowie ein ausklappbarer (Wickel-)Tisch zählen zu den Vorzügen des Korbes. Auf der ITB 2015 wurde der Prototyp (gefördert durch die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH) vom niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies enthüllt. Seit März kann der Strandkorb beim jungen Unternehmen „LoeL – Lotsen für erfahrbare Lebensräume“ erworben werden. ■

Bei Interesse freuen sich die Unternehmerinnen über eine Nachricht an:

info@loel-lotsen.de
www.loel-lotsen.de
www.facebook.com/korbrauschen

Blockwochen

Innovative Ideen und Kreativität



Die Zusammensetzung der interdisziplinären studentischen Teams beflügelte die Ideenfindung und führt Jahr für Jahr zu beeindruckenden Ergebnissen. 2015 ging der erste Platz an „RuBu – Der RufBus für Alle!“ als modernes und generationengerechtes Verkehrssystem für den ländlichen Raum. Das bereits bestehende Konzept des Anrufbusses im Landkreis Leer sollte attraktiver und zeitgemäßer werden. Platz zwei ging an das Mobilitätskonzept „SheepJeep“, das Führerschein-Anwärterinnen und -anwärtern ermöglichen soll, die Fahrerlaubnis gefördert zu bekommen. Im Gegenzug stellen sie sich als Fahrer für mobilitätseingeschränkte Menschen zur Verfügung. Platz drei ging an den praktischen

Einkaufslieferservice „freeKO-OP“, der durch ein ausgefeiltes Logistik-Konzept Lieferungen nach Hause ermöglicht. Auch ein kombinierter Rollator-Einkaufstrolley-Fahrradanhängen begeisterte, ebenso eine autonom fahrende Bushaltestelle sowie unterschiedliche Angebote der kulturellen Begegnung. Die beteiligten Partner und Ministerien waren beeindruckt – hatten die Studierenden doch nur fünf Tage Zeit, ihre Ideen zu entwickeln.

Damit die Konzepte keine bloßen Ideen bleiben, ist der Dialog mit Partnern und Förderern zu deren Umsetzung ein fester Bestandteil einer jeden Blockwoche. Mehr über die Ergebnisse lesen Sie in unseren detaillierten Abschlussberichten auf www.linga-online.de. ■

Interview mit Landrat Bernhard Bramlage

Mehrwert für den Landkreis Leer

LINGA: Herr Landrat Bramlage, der Landkreis Leer ist diesjähriger Partner der interdisziplinären, studentischen LINGA-Blockwoche zum Thema „Neue Mobilitätsideen für ländliche Räume“. Was hat Sie bewogen, die Blockwoche mit zu gestalten?

Bramlage: Der Landkreis Leer arbeitet seit 2006 intensiv an der Gestaltung des demografischen Wandels vor Ort. Eine zukunftsorientierte Infrastrukturplanung und Siedlungsentwicklung sowie selbstständiges Wohnen und Leben im Alter sind zwei der insgesamt vier zentralen Handlungsfelder. Leitgedanke ist, für Jung und Alt gleichermaßen ein attraktives

Wohn- und Lebensumfeld zu schaffen. So müssen Angebote der Daseinsvorsorge, wie Einzelhandel, medizinische Versorgung, Bildungs-, Mobilitäts-, Kultur- und Freizeitangebote einerseits auf den wachsenden Anteil der älteren Bevölkerung angepasst werden. Andererseits müssen jedoch auch die Bedürfnisse der jüngeren Generationen berücksichtigt werden, damit diese sich wohlfühlen, bei uns leben, arbeiten und Familien gründen wollen. Ein attraktives, auch zukünftig finanzierbares, wohnortnahes, komfortables und flexibles Mobilitätsangebot in unserer ländlichen Region zu unterhalten, stellt in diesem Zusammenhang

eine große Herausforderung dar. Zukünftig müssen Öffentlicher Personennah- und Individualverkehr enger verzahnt werden, um den vielfältigen Mobilitätswünschen und -notwendigkeiten Rechnung zu tragen. Denn: Mobil sein bedeutet Unabhängigkeit vom Alter, ein Stück Freiheit und ist Notwendigkeit zugleich. Mobilität mal anders denken zu lassen, von akademischem Nachwuchs mit frischem Wissen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, das ist ein interessanter Ansatz.

LINGA: Haben sich Ihre Erwartungen an die Blockwoche erfüllt?

Bramlage: Ja. Es sind tolle Ideen entwickelt worden, die die

Gegebenheiten im Landkreis Leer berücksichtigen. Viele Akteure haben ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Ideen einbringen können.



LINGA: Wie wird es mit den studentischen Ideen aus der Blockwoche bei Ihnen im Landkreis Leer weitergehen?

Bramlage: Ein zukunftsfähiges und bedarfsorientiertes Mobilitätsangebot vor Ort kann nur im Zusammenspiel mit allen wichtigen Akteuren gelingen. Daher werden die Ergebnisse der Blockwoche in verschiedene Arbeitskreise getragen und dort diskutiert. Im Idealfall wird eine der Ideen als Modellversuch umgesetzt. Der Landkreis Leer wird auch weiterhin der Motor sein, der die Diskussion solcher demografischer Fragestellungen am Laufen hält. ■

Soziale und technische Innovationen für mehr Lebensqualität

Bereits seit 2010 sensibilisiert LINGA auch für die vielfältigen Chancen und Möglichkeiten, die moderne Assistenzsysteme in Wohnraum und -umfeld bieten. Hinter der Abkürzung AAL (Ambient Assisted Living) verbergen sich Assistenzsysteme für ein selbstbestimmtes, generationengerechtes Leben und Wohnen. Heute spricht das Bundesforschungsministerium jedoch von „Mensch-Technik-Interaktion im demografischen Wandel“. Dieser interdisziplinäre Forschungs- und Handlungsansatz für soziale und technische Innovationen soll die Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen verbessern und allen Generationen im demografischen Wandel zugutekommen. Unser Ziel ist es, moderne Technologien und Dienstleistungen nutzerorientiert in den Versorgungskontext zu bringen und dabei die unterschiedlichsten Handlungsfelder wie Wohnen, Mobilität, Tourismus oder gesundes Leben und Versorgung miteinander zu verknüpfen. Neben Veranstaltungen, Vorträgen und Infoständen sind es vor allem auch konkrete Projekte, die LINGA begleitet. Dazu gehört neben dem Netzwerk GENIAAL Leben auch das Projekt „Senioren-Technik-Botschafter“. Im Jahr 2016 soll sich daher auch die LINGA-Blockwoche in der Region Hannover in Anlehnung an den Masterplan „Soziale Gesundheitswirtschaft Niedersachsen“ im Fokus von AAL und eHealth den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Assistenzsystemen widmen. Der Titel der kommenden Blockwoche lautet „Gedanken... verloren – GENIAALe Ideen gegen das Vergessen“.



Workshops

Die generationenfreundliche Kommune



In der ganztägigen Veranstaltungsreihe für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Mitglieder aus Rat und Verwaltung bei Stadt und Landkreis werden innovative Projekte sowie barrierefreie AAL-Musterwohnungen vorgestellt. Dieser Workshop mit fachlichem Input und einem moderierten Austausch nimmt die kommunalen Entscheiderinnen und Entscheider mit in eine generationengerechte Zukunft. Die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen vielfältige Anregungen und Best-Practice-Beispiele für ihre eigenen kommunalen Herausforderungen durch die detaillierte Präsentation der Projekte der LINGA. Dabei lernen sie vor allem die Chancen moderner technischer Assistenzsysteme im Wohnumfeld kennen. Zu den bisherigen Veranstaltungen war das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerst positiv,

so dass alle nach dem Tag mit der „generationenfreundlichen Brille“ abreisten und viele wertvolle Kontakte sowie Projektbeispiele mitnahmen.

Neben dem vielfältigen Input aus den LINGA-Projekten, ist es vor allem auch der Erfahrungsaustausch und der direkte Kontakt zu Referenten aus dem niedersächsischen Sozialministerium, der neue Impulse für die eigene Arbeit liefert. ■

Gemeinde 5.0

Zukunftsprojekte des NSGB

Wie leben, arbeiten und wohnen wir in der Zukunft? Wie sehen Städte, Gemeinden und Samtgemeinden im Jahr 2050 aus? Und wie werden sie zukunftsfähig?

Mit dem Projekt „Gemeinde 5.0“ möchte sich der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund (NSGB), neben seinen alltäglichen Aufgaben der Rechtsberatung, des Erfahrungsaustausches, der Fortbildung und der Vertretung gegenüber Land und Bund, aktiv an der Zukunftsarbeit des kreisangehörigen Raums beteiligen. Innerhalb des Projekts wird vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem fortschreitenden Strukturwandel ein großer Baukasten von möglichen Maß-

nahmen entwickelt, der den Gemeinden hilft, sich auf die Zukunft vorzubereiten.

Der Baukasten für die Gemeinde 5.0 gliedert sich in vier Bausteine. Neben dem Sammeln bereits bestehender Zukunftsprojekte der Kommunen, werden in Kooperation mit namhaften Projektpartnern konkrete zukunftsweisende Projekte vor Ort umgesetzt. Während Microsoft die Ehrenamtsplattform „ICH-FÜR-DICH“ ins Leben gerufen hat, die Deutsche Post sich dem Thema „Onlinebürgerbeteiligung“ widmet, der Sparkassenverband eine „demografische Finanzmodellierung“ anbietet und Grontmij ein „Flüchtlingsportal“ entwickelt, verbreitet die VGH das Katastrophenwarnsys-

tem „KATWARN“ im Land. Der „Thinktank“ des Projekts ist die Steuerungsgruppe, die Zukunftsvisionen entwirft. Eine Marketingstrategie rundet das Ganze ab, gewährt Einblicke in die Zukunft und zeigt, wie sie aussehen wird – die Gemeinde 5.0 ■

Unternehmen, die sich engagieren möchten, können sich gerne melden unter: www.zukunftniedersachsen.de
Kontakt: Lena Franke, franke@nsgb.de



Impressum

Herausgeber:

Landesinitiative Niedersachsen
Generationengerechter Alltag (LINGA)
Projekträger:
Innovationszentrum Niedersachsen GmbH
Schillerstraße 32
30159 Hannover
Telefon: 0511 760 726-0
Telefax: 0511 760 726-19
E-Mail: [info\(at\)linga-online.de](mailto:info(at)linga-online.de)
Geschäftsführer: Dr. Maik Plischke
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Staatssekretärin Daniela Behrens

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Innovationszentrum Niedersachsen GmbH
Amtsgericht Hannover | HRB 60760
USt-ID-Nr.: DE225080579
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß
§ 10 Absatz 3 MDStV:
Delia Balzer
Redaktion:
Delia Balzer / LINGA
Sina Pollex / LINGA
Fotos: LINGA, Fotolia S. 1, 4
Landkreis Leer S. 3, Loel Lotsen S.3
Auflage: 1000 Stück

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und melden Sie sich unter www.linga-online.de für unseren Newsletter an.

